Mitteilungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Fachblatt für Heimerziehung und Anstaltsleitung**

Band (Jahr): **4 (1933)**

Heft 6

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Fachblatt
für Heimerziehung und Anstaltsleitung

Herausgegeben vom Schweiz. Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung (Sverha). Redaktion: E. Goßauer, Waisenvater, Sonnenberg, Zürich 7. / Druck und Spedition: G. Aeschlimann, Thun. / Zahlungen: Sverha, / Postscheck III 4749 (Bern). / Jahresabonnement Fr. 3.—. / Erscheint jeden Monat. **Inserate an die Redaktion.**

4. Jahrgang Nr. 6 | **Laufende Nr. 20** | **November 1933.**

Inhalt: Mitteilungen. — Berichte der Kantonalkorrespondeten. — Hermann Meyer-Bachmann †. — Verwalter B. Castelberg †. — Frau Olga Rauschenbach-Goßauer †. — Weiterbildung des Erziehungspersonals.

Mitteilungen.

Jahresbeitrag 1933. Bitte um rasche Einzahlung der Fr. 12.— für Mitglieder und Fr. 3.— für Abonnenten auf Postscheck III 4749 (Bern) für Sverha.

Alle Anstalten und Heime sollen als Kollektivmitglieder mit einem Jahresbeitrag von Fr. 10.— oder höher unserm Verband beitreten und dadurch unserer Hilfskasse aufhelfen! Anmeldungen durch die Vorsteher an unsern Kassier Herrn Niffenegger, Steffisburg, am besten gleich mit der Einzahlung von Fr. 10.—!

Beschlüsse des Vorstandes. In seiner letzten Sitzung in Basel beschloß der Vorstand:

1. Die Pensionen werden für das laufende Jahr auf Fr. 100.— festgesetzt. Wer bedürftig ist, wird einen kleinen Zuschuß erhalten, wer aber in guten Pensionsverhältnissen ist, wird gebeten, auf unsere Pension zu verzichten, zugunsten der Minderbemittelten.
2. Die Unterstützungen werden, wenn immer möglich, in der bisherigen Höhe belassen.
3. Das Fachblatt soll zur Monatsschrift ausgebaut werden. Es wird jeweilen um den 20. herum versandt werden. Der Vorstand hofft dadurch, den Mitgliedern und Abonnenten noch besser dienen zu können. Für Arbeiten aus allen Kreisen unserer Mitglieder sind wir dankbar. Leider sind wir noch nicht so gut fundiert, Honorare auszuzahlen; aber es gibt sicher viele Vorsteher und Lehterinnen, die den andern durch irgendeinen Artikel dienen möchten. Wir hoffen auf die Mitarbeit aller!

Neumitglieder. Wir begrüßen herzlich folgende Mitglieder:

1. Hr. Joh. Martin Castelberg, Verwalter, Arbeiterkolonie Herdern.
2. Hr. F. Salzmann, Hausvater, Waisenhaus Schläfli-Stiftung, Selzach.
3. Hr. Jakob Steingruber, Armenvater, St. Margrethen.

Aus unsern Heimen. Frau Grimm, bisher Frau Schnurrenberger, in Foral-Chur hat sich wieder verheiratet und leitet mit ihrem Gatten das Kinderheim „Gott hilft" Wiesen-Herisau. In Foral-Chur wirken nun Herr und Frau Meili als Hauseltern. Den beiden Ehepaaren wünschen wir reichen Erfolg in der neuen Arbeit.

Adreßänderung. Hr. a. Inspektor Rud. Hinder wohnt nun Forchstr. 93, Zürich 7.

Stellenvermittlung.

51. Wärter, Portier, Hilfsarbeiter im Garten. Solche Arbeit sucht Joh. Neiger, geb. 1894, von Innertkirchen, wohnhaft: Breitensteinstr. 59 b, Zürich 6.

52. Hausbeamtin, ev. Gehilfin. Hausbeamtin sucht leitende Stelle oder solche als Gehilfin in Heim oder Anstalt. 29-jährig, besitzt auch das Diplom für

Weißnäherin, kann auch Kleider machen. War schon in Anstaltsbetrieb tätig. Anfragen an Fr. Dr. Esseiva, Stadtzürch. Altersheim Waldfrieden in Pfäffikon (Zürich).

53. Erzieher oder Praktikant mit abgelegter Prüfung als Jugendwohlfahrtspfleger sucht Stelle zur weitern beruflichen Ausbildung als Jugendpfleger. Anfragen an Eduard Povenz, Nürnberg-O, Allersbergerstr. 111.

54. Erzieherin, Gehilfin. Gut ausgebildete Tochter mit Anstaltspraxis sucht Stelle als Gehilfin oder Erzieherin in Anstalt, Kinderheim, Sanatorium oder Privatfamilie zu schwachsinnigen oder schwererziehbaren Kindern. Anfragen an Gertrud Hörner, Fischmarkt 9, Basel 1.

55. Knecht. Verheirateter Bauer, bis jetzt auf Pachtgut, sucht Stelle als Knecht in eine Anstalt. Anfragen an Pfr. W. Schmid, Oberhallau (Schaffhausen).

Heilpädagogisches Seminar in Zürich. Im Frühjahr 1934 beginnt der IX. Jahreskurs zur Ausbildung von Lehrkräften und Erziehern, die sich der Erziehung und dem Unterricht von blinden, sehschwachen, taubstummen, schwerhörigen, geistesschwachen, epileptischen, krüppelhaften, psychopathischen oder sonstwie schwererziehbaren Kindern widmen wollen. Die Teilnehmer haben für Wohnung und Nahrung selbst zu sorgen. Das Schulgeld beträgt Fr. 100.—, die Kollegiengelder an der Universität, Schulmaterial etc. ca. Fr. 200.—; die Kosten für den Jahreskurs machen somit bei einfacher Lebenshaltung, je nach Anstalts- oder Schulpraktikum, ca. Fr. 2300.— bis 3000.— aus, alles inbegriffen. Stipendienmöglichkeiten sind vorhanden. Anmeldungen sind bis anfangs Januar zu richten an das Heilpädagogische Seminar (Leiter Prof. Dr. Hanselmann), Zürich 1, Kantonsschulstr. 1. Nähere Auskunft durch das Sekretariat, Tel. 41.939.

Buchbesprechung. Gabriele Patzig: Fürsorge, Wohlfahrtspflege und Sozialpolitik. Eine Studie an der Entwicklung in Deutschland. Buchdruckerei R. Isele, Dresden-A, Bürgerwiese 22.

Eine gründliche Arbeit, die auch uns Schweizern reichen Aufschluß und viel Anregung gibt. Die Dissertation bespricht im 1. Teil den Umfang der Armenpflege, Fürsorge und Wohlfahrtspflege und schließt im 2. Teil die Sozialpolitik an. Der letzte Teil bringt diese Begriffe mit der Wissenschaft in Beziehung. Das Werk ist klar und geistvoll geschrieben und kann jedem Fürsorger bestens empfohlen werden.

Pro Juventute, Jahresbericht 1932/33. Der interessante Bericht zeigt die weitläufige Tätigkeit dieser schweizerischen Stiftung. Die Mitarbeiterschaft rekrutiert sich aus 2966 Personen; 10 067 124 Stück Marken wurden verkauft, 123 281 Serien Postkarten, 144 314 Glückwunschkarten, 114 558 Glückwunschtelegramme wanderten nach allen Seiten. Das Rechnungsergebnis brachte bei Fr. 2 057 927.95 Einnahmen Fr. 2 006 436.83 Ausgaben. Gesorgt wurden für: 1. Mutter, Säugling, Kleinkind; 2. das Schulkind und für Auslandschweizerkinder; 3. für Schulentlassene, sowie für Jugendgruppen. Eine große Arbeit, die viel Segen stiftet!

Berichte der Kantonalkorrespondenten.

Zürich: A. Joß, Wädenswil. Wenn ich über den Gang der Heime und der Anstalten des Kantons Zürich berichten soll, so bewegt mich immer wieder vorab als Miterlebender der schreckliche Brand des Kinderheimes Bühl vom 10. November 1932, wobei eine Gehilfin und 11 Kinder den Flammentod gefunden haben. Gott, der unsern Freunden Zürrer und Melchert auch in den Zeiten der Freude und des Glücks einziger Führer war, ist auch in den dunkelsten und schwersten Zeiten ihr Helfer, Rat, Kraft und ihr Trost geblieben, und hat sie zum Entschluß des Wiederaufbaues des Heimes geführt. Ich hoffe später im Fachblatt kurz über die Stiftungsgründung, den Wiederaufbau, das Raumprogramm und die Pläne berichten zu können. Heute sei allen Helfern in der Not auch an dieser Stelle ein herzliches „Vergelt's Gott" ausgesprochen.